

FEFE [beantwortet in seinem Blog die Frage](#) , warum er nicht [die Initiative Pro Netzneutralität](#) unterschrieben habe.

*„Ich war eingeladen, Erstunterzeichner zu werden. Habe ich nicht gemacht. Nicht weil ich gegen Netzneutralität bin, sondern weil ich a) sowas wenn dann über den CCC mache und b) mir das ein bisschen zu viel Text ist bei denen.“*

Für ihn geht es nicht darum, mit der Netzneutralität die Entfaltung kreativer und ökonomischer Potentiale zu fördern und damit das Innovationspotential des Internets zu sichern. Er will nicht die Unternehmen damit anbetteln, dass die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt wird, wenn Entwicklungen frei online verfügbar sind. Für ihn geht es nicht darum, dass Netzneutralität somit den Zugang zu Wissen und Informationen unabhängig von Herkunft, Aufenthaltsort, Einkommen, sozialer Schicht und ökonomischer Leistungsfähigkeit sichert.

Er argumentiert grundsätzlich: *„Netzneutralität sichert nicht nur den Zugang zu Wissen, Netzneutralität sichert, dass ICH mich im Internet frei äußern kann und die Leute das auch lesen können. Das Internet ist eben kein Rundfunk, wo eine Hand voll Sender senden und der Rest soll bitte schön empfangen dürfen. Das Internet erlaubt mir, dass ich meine Meinung sagen kann, auch wenn ich nur ein kleines unwichtiges Würstchen bin, und das ehemalige Nachrichtenmagazin kann nicht durch Mauscheleien mit der Telekom dafür sorgen, dass die Telekom meine Inhalte nicht oder nur tröpfchenweise durchlässt. Ich habe langsam den Eindruck, die Alten Herren in den Parlamenten werden diesen Punkt nie begreifen. Das Internet ist nicht bloß ein Empfangsmedium. Das Internet ist ein Sendemedium. Jeder kann senden. Netzneutralität soll garantieren, dass niemand anderes meine Sendung unterdrücken kann, nur weil er mehr Geld hat.“*